

VW-Werker sollen an Sonne verdienen

Weitere Fotovoltaikanlage auf Hallendach installiert / Genossenschaftsvorstand: Fünf Prozent Rendite sicher

...aik Emden. Als echter Ostfrieser oder auch erfahrener Urlauber möchte man es kaum glauben: In Emden scheint die Sonne laut dem Deutschen Wetterdienst öfter als in den meisten anderen Gegenden in Norddeutschland. Diesen Umstand will sich jetzt eine neu gegründete Belegschaftsgenossenschaft bei VW in Emden zunutze machen. So werden die VW-Mitarbeiter selbst zu Betreibern der 6500 Quadratmeter großen Solaranlage, die bereits weitgehend auf dem Dach der Halle 1b installiert wurde und in wenigen Wochen ans Netz gehen soll.

Die Dachflächen vermietet der Konzern für einen symbolischen Preis für vorerst 25 Jahre an die Belegschaftsgenossenschaft. Der Vorstand der Genossenschaft verspricht langfristig „fünf Prozent Rendite plus x“, wie Martin Refle gestern in einem Pressegespräch sagte. Bislang seien rund 200 VW-Mitarbeiter an der Genossenschaft beteiligt. Einige VW-Werker seien mit 200 Euro dabei, andere sogar mit 10000.

Bereits im Mai hatte man mit einer Befragung erforscht, ob auf Seiten der Belegschaft Interesse an dem Projekt bestünde. „Es zeigt, dass beteiligungsorientierte Projekte mit Unterstützung der Werksleitung möglich sind“, so Martin Refle.

Das Modell der Mitarbeiterbeteiligung im Emdener Werk könne auch als Vorbild für andere VW-Standorte dienen. „Das gibt es bei VW so noch nicht“, sagte Betriebsratsvorsitzender Peter Jacobs.

„Das ist das typische Beispiel einer Mitarbeiterbeteiligung“, zeigte sich auch Werksleiter Pavel Vacek zufrieden. Die Solaranlagen auf den Emdener Werkshallen passen gut zur Konzernstrategie mit ihren Zielen Umweltfreundlichkeit und Mitarbeitermotivation, so der Tscheche. Vacek zeigte sich angetan von der schnellen Geschwindigkeit, mit der das Projekt



Kräftig geschuftet wird derzeit nicht nur in, sondern auch auf der Halle 1b des Emdener Volkswagenwerkes. Mitarbeiter von Spezialfirmen installieren derzeit die letzten Fotovoltaikmodule auf dem Dach der Halle.

Foto: Recke

mit einer Nettoinvestition von rund 1,1 Million Euro umgesetzt worden sei. Jetzt wünsche er der Genossenschaft auch wirtschaftlichen Erfolg.

Die neue Fotovoltaikanlage ist nicht die erste Umweltinitiative bei VW in Emden: Bereits 1993 wurden auf dem

Werksgelände Windkraftanlagen (u. a. von Enercon aus Aurich) aufgestellt. Seit 2007 bezieht man Fernwärme des vier Kilometer entfernten Biomasseheizkraftwerkes im Hafen. Auch die Dächer der Halle 10 wurden 2007 an einen regionalen Hersteller für eine Solarstromanlage ver-

mietet. Mit der Lieferung und Montage der Genossenschaftsanlage wurde die Firma „Lichtkraft Nord“ aus Leer beauftragt. Erst Anfang dieses Jahres gegründet, ist sie bereits in ganz Deutschland mit der Installation von Fotovoltaikanlagen beschäftigt, wie Geschäftsführer Gerold Ha-

gena gestern betonte. Auf dem Dach des VW-Werkes kämen besondere „Dünnschichtmodule“ zum Einsatz, die sehr effizient, aber auch schwer zu bekommen seien.

Jetzt müsse nur noch die Sonne über Emden scheinen, waren sich die Beteiligten gestern einig.